

Shakespeare, William: 40 (1590)

1 Nimm meine Lieben alle, mein Gespiele:
2 Welch neues Eigentum erwirbst du dran?
3 Nicht Liebe, die als Liebchen dir gefiele;
4 Denn meine ganze war vorlängst dir untertan.
5 Nimmst du für meine Liebe nun mein Lieb,
6 Kann ich's nicht schelten. Nutze meine Liebe!
7 Doch schelt ich's, wenn dein launenhafter Trieb
8 Selbsttrüglich kostete, was dir zuwider bliebe.
9 Verziehn soll, süßer Dieb, dein Raub dir sein.
10 Zwar stahlst du meiner Armut letztes Gut;
11 Und, Liebe weiß es! Liebestyrannei'n
12 Sind schmerzlicher als Hasses offne Wut. –
13 Mutwillige Anmut, reizend noch im Schlimmen!
14 Kränke mich tot, du kannst mich nicht verstimmen.

(Textopus: 40. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65766>)